



unicef 
für jedes Kind

IHRE HILFE WIRKT!

GESCHÄFTSBERICHT 2019
DEUTSCHES KOMITEE FÜR UNICEF E.V.

DAS GRÖSSTE WUNDER SCHÜTZEN

GUATEMALA: Avelina Pau hat gerade ihr erstes Kind zur Welt gebracht – in einer von UNICEF unterstützten Gesundheitsstation in San Pedro de Carchá.



MIT JEDEM TROPFEN HELFEN

GUINEA-BISSAU: Die Tochter von Mara Embalo erhält im Dorf Tasseliamaw ihre Impfung zum Schutz vor Kinderlähmung.



ZUSAMMENHALTEN – ÜBERALL

MOSAMBIK: Nach den schweren Überschwemmungen tröstet Fernando Zito (14) aus der Region Buzi seinen Halbbruder Lorenzo Custodio.



FÜR DAS NÖTIGSTE SORGEN

BANGLADESCH: Im Distrikt Cox's Bazar versorgt UNICEF Zehntausende Flüchtlinge der Rohingya-Minderheit mit sauberem Trinkwasser.



DAS UNMÖGLICHE VERSUCHEN

KOLUMBIEN: Die siebenjährige Anderley Aparicio, ursprünglich aus Venezuela, kann mit Hilfe von UNICEF an einem „Return to Joy“-Programm für benachteiligte Kinder teilnehmen.



UNICEF IST DA

MOSAMBIK: Nach den schweren Überschwemmungen hilft UNICEF, die Kinder medizinisch zu versorgen.



FÜR JEDES KIND!

BANGLADESCH: Yasmin Akther (8) gehört der Rohingya-Minderheit an und lebt in einem Flüchtlingslager. Im UNICEF-Kinderzentrum singt sie inbrünstig ein Lied.

Inhalt		Seite
Strategie	ZIEL: KIND SEIN DÜRFEN	20
Ergebnisse weltweit	AN DER SEITE DER KINDER	22
Ergebnisse Deutschland	FÜR EINE BESSERE WELT	36
Finanzen	JEDER EURO ZÄHLT	40
Struktur	UNICEF IN DEUTSCHLAND	48
Partner	WIR DANKEN VON HERZEN	52

für jedes Kind rund um die Uhr weltweit



© UNICEF/UN328793/Wegner

MITGEFÜHL MACHT DEN UNTERSCHIED

**WIE GEHT ES KINDERN HEUTE – UND MACHT SPENDEN WIRKLICH SINN?
DAZU GEORG GRAF WALDERSEE, VORSITZENDER UND CHRISTIAN SCHNEIDER,
GESCHÄFTSFÜHRER VON UNICEF DEUTSCHLAND**

DIE WELTBEVÖLKERUNG WAR NOCH NIE SO JUNG – WAS BEDEUTET DAS?

Graf Waldersee: Bei einem sehr beeindruckenden Besuch in Nepal fiel mir sofort auf, wie sehr die Dörfer von Kindern und jungen Menschen geprägt sind, ein enormer Unterschied zu unserer Gesellschaft. Die Atmosphäre ist viel lebendiger. Ich habe viele Kinder und Jugendliche getroffen, die unter tief verwurzelter Armut und Benachteiligung leiden, besonders Mädchen. Viele von ihnen haben mir mit ihrem Lebensmut, ihrer Entschlossenheit und ihrem Lerneifer unglaublich imponiert. In der jungen Generation gerade in den ärmsten Ländern wie Nepal liegen immense Potenziale – unsere Verantwortung ist es zu helfen, diese auszuschöpfen.

In einem Bildungsprojekt trafen wir Mädchen aus der untersten Kaste, die die Schule hatten verlassen müssen. Eine Teilnehmerin erklärte stolz, dass sie gern Buchhalterin werden würde. Sie hatte sich Lernstoff erarbeitet, Selbstvertrauen entwickelt und gelernt, sich anspruchsvolle Ziele zu setzen. Wir können viel bewirken, wenn wir Kinder und Jugendliche unterstützen, sich Bildung und Wissen anzueignen und als starke Persönlichkeiten einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Gesellschaften zu leisten. Dafür setzen wir uns bei UNICEF Tag für Tag mit ganzer Kraft ein.

WARUM STEHEN DIE KINDERRECHTE AUS UNICEF-SICHT HEUTE AN EINEM SCHEIDEWEG?

Schneider: Als die Kinderrechtskonvention 1989 verabschiedet wurde, ging es den Kindern auf der Welt in vielerlei Hinsicht schlechter als heute. Die 30 Jahre seitdem haben gezeigt, dass sehr viele Verbesserungen für sehr viele Kinder möglich sind – zum Beispiel durch mehr Schulen oder den Ausbau einfacher Gesundheitsangebote. Die treibenden Kräfte waren dabei immer der politische Wille, kluge Investitionen und gesellschaftliches Engagement.

Die Fortschritte sind jedoch ungleich verteilt: Weltweit sind arme Kinder viel stärker in Gefahr, vor ihrem fünften Geburtstag zu sterben als Mädchen und Jungen aus wohlhabenderen Familien. Es gehen zwar inzwischen sehr viel mehr Kinder in die Schule. Doch ein Großteil der eingeschulten Kinder lernt kaum die wichtigsten Dinge, und immer noch brechen viel zu viele Kinder die Schule vorzeitig wieder ab. In Folge des Klimawandels leiden schon jetzt Millionen Kinder unter Wasserknappheit, Nahrungsmangel, Stürmen oder Überschwemmungen. Gleichzeitig werden in Konfliktregionen wie in Syrien die Kinderrechte jeden Tag mit Füßen getreten.

Finden wir keine überzeugenden Antworten auf diese Probleme, werden viele Kinder in 30 Jahren schlechtere Zukunftsaussichten haben als heute. Dazu kommen weitere globale Veränderungen wie die Digitalisierung oder die Tatsache, dass immer mehr Mädchen und Jungen in den Slums der Metropolen aufwachsen.

**JUNGE MENSCHEN WELTWEIT FORDERN NACHHALTIGE ENTWICKLUNG –
WAS TUT UNICEF DAFÜR?**

Graf Waldersee: Mehr und mehr Menschen spüren, dass wir unsere Art zu leben und zu wirtschaften dringend verändern müssen, damit unsere Enkel und deren Enkel in Frieden und einer intakten Umwelt leben können. Damit kommt die Agenda 2030, die die Vereinten Nationen schon 2015 verabschiedet haben, da an, wo sie hingehört: in unserem Leben, im Alltag. Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele sind die zentrale Vereinbarung der internationalen Staatengemeinschaft. Sie tragen der Tatsache Rechnung, dass Armut und extreme Ungleichheit, Umweltzerstörung sowie die große Zahl der Konflikte sich gegenseitig bedingen und in ihren negativen Auswirkungen verstärken.

Rund eine Milliarde Mädchen und Jungen leben aber in Staaten, die weit davon entfernt sind, die globalen Ziele zu erreichen. Auch innerhalb von Ländern geht die Schere weit auseinander. Die nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030 sind heute für UNICEF die Leitplanken in unserem Einsatz für die Kinderrechte. Wenn wir uns dabei auf die besonders benachteiligten Kinder konzentrieren, kommen wir den Zielen für eine intakte, friedliche, nachhaltig lebenswerte Welt schneller näher.

Wir müssen die Kinderrechte zum Maßstab einer zukunftsorientierten Politik machen, auch bei uns. Die Bundesregierung sollte ihre Verwirklichung ins Zentrum ihrer Nachhaltigkeitsstrategie stellen. Wir brauchen starke Partnerschaften für Kinder. Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und jede und jeder Einzelne von uns müssen und können einen Beitrag leisten. Und wir müssen Kindern und Jugendlichen zuhören und sie beteiligen. Wir bei UNICEF Deutschland sind sehr ermutigt von den Millionen Kindern weltweit, die auf ihre Rechte pochen und ein nachhaltiges Denken und Handeln einfordern. Dieses Engagement gilt es zu unterstützen!

**ANGESICHTS DER CORONA-PANDEMIE UND WELTWEITER VERÄNDERUNGEN SIND VIELE
MENSCHEN VERUNSICHERT – WIE SCHAUEN SIE IN DIE ZUKUNFT?**

Schneider: Wenn es eines Signals für mehr internationalen Zusammenhalt bedurft hätte, dann ist es diese globale Krise. Sie zeigt, wie verletzlich wir alle sind. Corona kann nur besiegt werden, wenn wir das Virus überall besiegen. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass unsere Spenderinnen und Spender und auch die deutsche Bundesregierung in dieser Situation UNICEF zur Seite stehen.

Jeder kann sich leicht vorstellen, was eine solche Pandemie in Krisenregionen wie Syrien und in chronischen Notsituationen wie im Südsudan oder in den Flüchtlingscamps der Rohingya in Bangladesch bedeuten kann.

Wir wissen noch nicht, wie widerstandsfähig mangelernährte und kranke Kinder und Jugendliche in Krisengebieten sind. Die ungehemmte Ausbreitung des Virus in Afrika, Asien und Lateinamerika wäre jedoch sicher

ein Altraum, die Folgen könnten verheerend sein. Ohne ausreichende Gesundheitsversorgung und Hygiene, ohne soziale Sicherung verschärft die Pandemie die existentielle Not der ärmsten Familien dramatisch.

Buchstäblich weltweit unterstützen wir den Kampf gegen die weitere Ausbreitung des Virus. UNICEF stellt Hygieneartikel wie Seife und Desinfektionsmittel sowie sauberes Wasser bereit, schult Gesundheitspersonal, beschafft Schutzkleidung und medizinische Hilfsgüter. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Kinder weiter Zugang zu Bildung und sozialen Hilfsangeboten haben und entwickeln alternative Lernprogramme, etwa über das Radio. Außerdem arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass lebensnotwendige Maßnahmen wie Regelimpfungen oder Geburtshilfe aufrechterhalten bleiben.

UNICEF SETZT SICH AUCH IN DEUTSCHLAND FÜR KINDERRECHTE EIN – IST DAS WIRKLICH NOTWENDIG?

Graf Waldersee: Für UNICEF müssen Verbesserungen für Kinder in den schwierigsten Lebenssituationen, wie in Syrien oder im Jemen, immer Priorität haben. In Deutschland müssen die meisten Kinder zum Glück nicht um ihr Überleben kämpfen. Trotzdem werden auch bei uns viele Kinder nicht ausreichend geschützt, gefördert und beteiligt. In manchen Städten wächst jedes dritte Kind in relativer Armut auf. Dazu kommt: Noch gerade einmal 18 Prozent der Wahlberechtigten in Deutschland sind heute unter 30 Jahre alt. Die Interessen und Anliegen der Kinder drohen so immer mehr aus dem Blick zu geraten, das macht mir Sorge. Während viele Maßnahmen im Einsatz gegen die Corona-Pandemie in Deutschland beeindruckend klar und mit großer Wirkung entschieden wurden, blieb zu lange unsichtbar, wie stark sich die Schul- und Kitaschließungen auf das Wohlbefinden der Kinder auswirken.

Wir setzen uns deshalb politisch für die Umsetzung der Kinderrechte für alle Mädchen und Jungen in Deutschland ein. Dazu gehört, dass diese endlich im Grundgesetz verankert werden. Nach über 20 Jahren werden jetzt Entwürfe für eine Verfassungsänderung diskutiert. Ich hoffe, dass die Politik ihre Chance nutzt, hier durch eine kluge Formulierung die Weichen für mehr Kinderfreundlichkeit in Deutschland zu stellen.

Wir stärken aber auch konkret die Kinder in ihrem Lebensumfeld, zum Beispiel in Kommunen und Schulen. Zusammen mit Partnern setzen wir uns dafür ein, dass geflüchtete Kinder und migrierte Kinder besser geschützt und gefördert werden. Denn wir sind fest davon überzeugt: Wenn Kinder ihre Rechte kennen, wenn sie gehört und beteiligt werden, dann tut das unserer ganzen Gesellschaft gut.

DIE BUNDESBÜRGER SPENDEN GROSSZÜGIG – DOCH MANCHE ZWEIFELN, OB SPENDEN SINN MACHT. WAS SAGEN SIE IHNEN?

Schneider: Die beste Antwort geben mir die Mädchen und Jungen, die ich bei vielen Besuchen in Krisengebieten treffen darf. Ihre Stärke, ihr Optimismus und ihre Lebensfreude trotz unglaublich trostloser Situationen, etwa im syrischen Aleppo oder im Südsudan, zeigen mir, warum Spenden Sinn macht.

Spenden können nicht alles verändern, aber sie machen einen großen Unterschied! Und umgekehrt: Nicht zu spenden, ändert gar nichts! Spenden können Armut, Ungerechtigkeit und Kriege zwar nicht stoppen – aber sie lindern die Folgen für die Kinder. Was gibt es Schöneres, als Kindern in oft extrem lebensfeindlichen Situationen zu helfen und ihnen Hoffnung zu geben?

Graf Waldersee: Immer wieder sprechen mich Menschen spontan an, die helfen wollen. Sie haben sich gefragt, was eine solche Situation für ihre Familie bedeuten würde. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir müssen Werte wie Mitgefühl und Hilfsbereitschaft erhalten, pflegen und an die nächsten Generationen weitergeben.

Alle Spenderinnen und Spender, Förderer, Unterstützer, Partner und Freunde von UNICEF ermöglichen wirksame und nachhaltige Verbesserungen für Kinder. Dafür danken wir von ganzem Herzen.


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Christian Schneider
Geschäftsführer

SOMALIA: Saleh ist schwer mangelernährt – im Krankenhaus in Aden erhält er rund um die Uhr therapeutische Milch.



ZIEL: KIND SEIN DÜRFEN

DIE WELT FÜR KINDER NACHHALTIG VERBESSERN UND DABEI KEIN KIND ZURÜCKLASSEN.

Das ist ein großer Auftrag und Ansporn für UNICEF. Die Organisation ist dazu in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 ausdrücklich berufen – und kann heute auf Erfahrungen und Fortschritten aus fast 75 Jahren erfolgreicher Arbeit für Kinder aufbauen. Die Verabschiedung der Kinderrechte hat bis heute viel bewirkt: Mehr Investitionen in Gesundheit, Bildung und Kinderschutz haben Mädchen und Jungen weltweit Chancen und Perspektiven eröffnet. Doch Millionen Kinder sind bis heute ausgeschlossen.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung will die internationale Staatengemeinschaft den globalen Herausforderungen gemeinsam begegnen. Unsere Zukunft hängt maßgeblich vom Erreichen dieser Ziele ab – das ist zu schaffen, wenn zugleich die Kinderrechte für jedes Kind verwirklicht sind.

Wenn jedes Kind gerechte Chancen hat, wird eine bessere Welt möglich. Um gemeinsam mit vielen Partnern Veränderungen in Gang zu bringen, hat UNICEF eine klare Strategie. Gerade die am meisten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder sollen mit wirksamen Programmen erreicht werden. Dafür ist UNICEF kein Weg zu weit oder zu gefährlich.

UNICEF WILL, DASS JEDES KIND

1. **ÜBERLEBEN** und sich nach seinem Potenzial entwickeln kann.
2. **LERNEN** kann.
3. vor Gewalt und Ausbeutung **GESCHÜTZT** ist.
4. in einer **SICHEREN**, sauberen Umgebung lebt.
5. in seinem Leben **GERECHTE** Chancen hat.



© UNICEF/UNI218249/Nybo



© UNICEF/UN0339509/Frank Dejongh



© UNICEF/UNI229276/Tremeau



© UNICEF/UNI297334/Schermbucker



© UNICEF/UN0141031/LeMoyné

1. **ÜBERLEBEN:** Mit einfachen Maßnahmen lassen sich die Überlebens- und Entwicklungschancen von Kindern deutlich verbessern. Durch Impfungen, bessere Gesundheitsversorgung und Hygiene rettet UNICEF Leben – von Anfang an.
2. **LERNEN:** Bildung ist der Schlüssel für ein besseres Leben. Auch in entlegenen Dörfern und in Notsituationen sorgt UNICEF dafür, dass die Kinder gut lernen können: Mit zusätzlichen Klassenzimmern und Schulmaterial – und mit Trainings für besseren Unterricht.
3. **KINDERSCHUTZ:** Kinder haben ein Recht darauf, vor Gewalt und Ausbeutung geschützt zu sein. In Krisengebieten sorgt UNICEF für kinderfreundliche Orte zum Spielen und Lernen. Opfer von Gewalt finden Anlaufstellen, UNICEF klärt auf und unterstützt psychosoziale Betreuung.
4. **SICHERE UMGEBUNG:** Kinder sind angesichts von Umweltbelastungen besonders verletzlich und leiden am meisten unter den Folgen des Klimawandels. Dazu zählen Dürren und Überschwemmungen. UNICEF schützt Kinder vor Mangelernährung und sorgt für sauberes Wasser und Hygiene.
5. **GERECHTE CHANCEN:** Benachteiligung hindert viele Kinder daran, ihre Fähigkeiten zu entfalten. UNICEF setzt sich gezielt für besonders benachteiligte Kinder ein. Dazu gehören häufig Mädchen, geflüchtete Kinder, ethnische Minderheiten und Kinder mit Behinderung. Jedes Kind soll gesund aufwachsen und lernen können.

SYRIEN: Diese Kinder aus der Region Idlib leben jetzt in einem notdürftigen Flüchtlingscamp – unter sehr beengten Bedingungen.



AN DER SEITE DER KINDER

UNICEF SETZT SICH WELTWEIT MIT UMFASSENDEN PROGRAMMEN DAFÜR EIN, DASS MÄDCHEN UND JUNGEN GESUND UND SICHER GROSS WERDEN UND IHRE FÄHIGKEITEN ENTFALTEN KÖNNEN.

Dank der weltweiten Präsenz kann UNICEF nach Katastrophen und in Krisen schnell helfen: 2019 mit über 300 Nothilfeeinsätzen in rund 100 Ländern. Im Anschluss bleibt UNICEF an der Seite der Kinder und stellt die Weichen für Wiederaufbau und nachhaltige Entwicklung.

SYRIEN: In Containern macht UNICEF im zerstörten Aleppo wieder Unterricht möglich – UNICEF-Mitarbeiterin Basma Ourfali hilft einem Jungen beim Lernen.



SÜDSUDAN: Amira (9 Monate) war schwer mangelernährt – mit Zusatznahrung von UNICEF wurde ihr das Leben gerettet.



SÜDSUDAN: LEBEN RETTEN – JEDEN TAG



Jesca Wude Murye ist Ernährungsexpertin bei UNICEF im Südsudan

„ALS ICH AMIRA ZUM ERSTEN MAL SEHE, IST MIR SOFORT KLAR, dass mit der Kleinen aus der Region Aweil etwas nicht stimmt. Amiras Kopf wirkt im Vergleich zu ihrem Körper viel zu groß. Ihre Ärmchen sind erschreckend dünn. Das sind klassische Zeichen von Mangelernährung.“

Bei der näheren Untersuchung bestätigt sich mein erster Verdacht: schwere akute Mangelernährung. Amiras Oberarm-Umfang beträgt nur noch 9,9 Zentimeter, sie wiegt gerade noch 4,9 Kilo. Das Mädchen wird sofort in das ambulante Therapieprogramm von Aweil aufgenommen. Auf diesem Weg bekommt Amira regelmäßig Päckchen mit Erdnusspaste als therapeutische Nahrung. Die silbernen Päckchen wirken

unauffällig, aber darin stecken ganze 500 Kilokalorien. Dazu kommen extra viele Vitamine und Mineralstoffe. Diese Spezialnahrung ist für Kinder wie Amira ideal, um schnell wieder zu Kräften zu kommen.

Die Behandlung findet zu Hause statt. Ihre Mutter Einas bekommt Rationen der Erdnusspaste, zunächst für eine Woche. Drei Mal täglich füttert sie Amira damit. Jede Woche gehen die beiden zum Wiegen zurück in die Klinik. Schon vier Wochen später hat sich Amiras Zustand deutlich verbessert – das war wirklich Rettung im letzten Moment.

Hier im Südsudan ist die Lage wirklich schwierig. Durch die jahrzehntelangen Kämpfe ist fast die komplette Landwirtschaft zerstört, in einigen Regionen droht eine Hungersnot. Wir befürchten auch jederzeit einen neuen Ausbruch der gefährlichen Cholera. Aber wir geben nicht auf: Wir unterstützen mehr als 1.000 ambulante Ernährungszentren und knapp 100 stationäre Einrichtungen. So konnten wir 2019 186.000 schwer mangelernährte Kinder behandeln!“



UNICEF HAT UNS NICHT IM STICH GELASSEN“

Einas, Mutter der 9 Monate alten Amira: „Noch vor wenigen Wochen lag ich aus Sorge um meine Tochter nachts oft wach. UNICEF hat uns nicht im Stich gelassen – Amira geht es von Tag zu Tag besser.“

SYRIEN: Ghada (12) wächst im zerstörten Aleppo auf. Sie war im Winter oft krank, weil sie nichts Warmes zum Anziehen hatte.



SYRIEN: AUFGEBEN IST KEINE OPTION



Basma Ourfali – für UNICEF Syrien an der Seite der Kinder

„VON MEINEM FENSTER AUS KONNTE ICH DIE KÄMPFE IN ALEPPO SEHEN. Der Krieg in Syrien hört einfach nicht auf, Frieden und Sicherheit für die Kinder sind nicht in Sicht. In vielen Teilen des Landes wird weiter heftig gekämpft, vor allem die Situation im Nordwesten in der Provinz Idlib ist absolut unhaltbar. Zehntausende Familien sind auf der Flucht und wissen nicht wohin. Gefangen in einer verzweifelten Situation voller Gewalt, bitterer Kälte, Hunger und furchtbaren Lebensbedingungen, brauchen sie dringend unsere Hilfe.

Gewalt und Vertreibung bringen die Mädchen und Jungen tagtäglich in Lebensgefahr. Nach mehr als neun Jahren Krieg kennen die meisten nichts anderes als Angst, Verlust und unvorstellbare Not.

Zum Teil über Jahre harren sie in einfachen Unterkünften, Bauruinen und Zelten aus. Die Bedingungen in den provisorischen Lagern sind extrem hart, besonders im Winter bei eisiger Kälte, Wind und Regen. Die Flüchtlingsfamilien haben oft nichts mehr, um ihre Kinder warm zu halten und sie vor Hunger und Krankheiten zu schützen.

Ich gehe zu den Kindern und bin dankbar, dass ich ihnen zuhören und mehr über ihre alltägliche Not, aber auch ihre Hoffnungen und Träume erfahren kann. Wir geben nicht auf und tun alles dafür, um sie zu beschützen und ihnen so etwas wie einen normalen Alltag zu ermöglichen. Wir versorgen sie mit warmer Kleidung, Decken, sauberem Trinkwasser und Medikamenten, bauen Notschulen und Kinderzentren auf. In dieser geschützten Umgebung können die Kinder lernen und spielen und mit geschulten Helfern über ihre Sorgen sprechen. Ich habe oft erlebt, wie wichtig diese Hilfe ist und wie sie den Kindern wieder Halt und neue Zuversicht gibt.“

MIR GEHT ES VIEL BESSER“

Hanaa, 8 Jahre, aus Ost-Aleppo

„Seit einem Bombenangriff kann ich nicht mehr laufen. Ich hatte solche Angst, ich wollte nicht mehr nach draußen. UNICEF-Helfer brachten mich in ein Kinderzentrum, wo ich malen, singen und spielen kann. Ich bekomme auch Physiotherapie und mir geht es schon viel besser.“



2019 HAT UNICEF IN SYRIEN

- 715.000 Kinder auf Zeichen von Mangelernährung untersucht
- 1,9 MILLIONEN Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt
- 310.000 Kinder mit Schulmaterial ausgestattet
- 560.000 Kinder unter 5 Jahren mit Mikronährstoffen versorgt
- 3,3 MILLIONEN Kinder gegen Polio geimpft
- Minenaufklärung für 1,1 MILLIONEN Kinder geleistet

MOSAMBIK: Nach den Überschwemmungen sind Eliza Arnaldo und ihre Kinder Natalia (3) und Dominico (6 Monate) in einem Camp untergekommen.



MOSAMBIK – WIR MACHEN WEITER



Daniel Timme unterstützt die UNICEF-Nothilfe in Mosambik

„DIE VERHEERENDEN WIRBELSTÜRME IM MÄRZ UND APRIL 2019 VERWÜSTETEN HIER IN MOSAMBIK Städte und Dörfer, überfluteten Straßen und Felder und machten Hunderttausende obdachlos. Tagelang harrten die Menschen inmitten von Hochwasser auf Hausdächern und in Bäumen aus – in der Hoffnung auf Rettung. Die Leute, die in unseren Notunterkünften ankamen, waren durchnässt, ausgemergelt, traumatisiert. Wir richteten ein Aufnahmezentrum für Kinder ein, die ihre Eltern verloren haben. So hatten sie erst einmal ein Dach über dem Kopf, Essen und Helfer, die sie trösten.“

Langsam kehrt jetzt das normale Leben zurück. Aber unsere Arbeit hier ist noch lange nicht beendet. Viele Familien haben

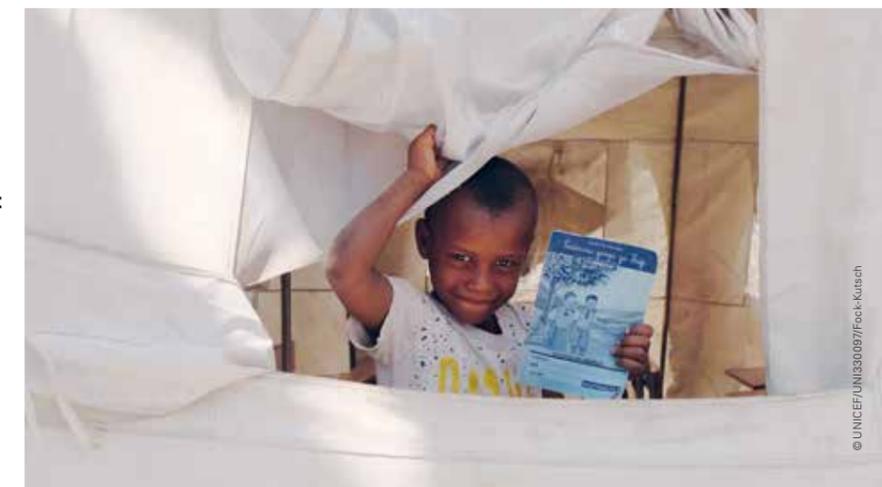
alles verloren und müssen wieder ganz von vorn anfangen. Wir helfen ihnen mit Übergangsunterkünften und unterstützen die Umsiedlung. Da an manchen Orten die Wasserversorgung noch nicht funktioniert, liefern wir außerdem weiter sauberes Trinkwasser – für Kinder ist das sehr wichtig, um gesund zu bleiben.

Mangelernährung bleibt hier in Mosambik eine große Gefahr, Zehntausende Kinder sind davon bedroht. Deshalb sind mit UNICEF-Hilfe überall im Katastrophengebiet mobile Teams unterwegs, mit Motorrädern und Fahrrädern. Wir haben 640.000 Kinder untersucht und 3.000 schwer mangelernährte Kinder mit lebensrettender Spezialnahrung behandelt. Unser Ziel ist es, alle Mädchen und Jungen zu versorgen und vor Krankheiten zu schützen – zum Beispiel durch Impfungen.

Derzeit helfen wir insbesondere, dass die Kinder weiter zur Schule gehen können. Wir richten Notschulen ein und sorgen für Schulmaterial. Denn zu lernen und ein Stück Normalität zu erleben, ist der wichtigste Schritt in Richtung Zukunft.“

ICH LERNE JETZT IN EINEM ZELT“

André, 6 Jahre, von der Insel Ibo: „Unser Zuhause ist zerstört, meine Schule auch. Jetzt lerne ich in einem Zelt. Am liebsten mag ich Mathematik.“



SYRIEN: Jana kam mangelernährt und mit Gelbsucht zur Welt – in einer von UNICEF unterstützten Gesundheitsstation in Aleppo erhielt sie Hilfe.



NOTHILFE LÄSST WIEDER HOFFEN



Zur aktuellen Lage ein Interview mit Manuel Fontaine, Leiter der weltweiten Nothilfeprogramme

UNICEF BITTET 2020 IN SEINEM AKTUELLEN WELTWEITEN NOTHILFEAUFRUF UM HILFE FÜR 59 MILLIONEN KINDER – WARUM IST DER BEDARF SO GROSS?

Seit der Verabschiedung der Kinderrechte 1989 war die Zahl der Länder mit Konflikten noch nie so hoch wie heute. In Ländern wie dem Jemen, in Syrien oder Afghanistan erleiden Millionen Kinder gewalttätige Übergriffe, Krankheiten und Hunger – Tag für Tag. Wenn Kämpfe den Zugang zu den Kindern erschweren, kommt es zudem verstärkt zu Krankheiten wie Ebola und Masern, zum Beispiel in den umkämpften Gebieten der Demokratischen Republik Kongo. Extreme Wetterphänomene lösen heute weltweit häufiger Katastrophen aus und diese sind zerstörerischer. Das ist die Realität, in der Millionen von Kindern leben. Für diese Mädchen und Jungen brauchen wir dringend Unterstützung.

WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN, HEUTE UND IN ZUKUNFT?

In Notsituationen sind immer die Kinder am verletzlichsten. In Kriegs- und Konfliktsituationen sind ganze Generationen in Gefahr, keine Gesundheitsversorgung und keine Chance auf Bildung zu erhalten. Über eine halbe Milliarde Kinder leben zudem heute in Gebieten, die immer wieder überschwemmt werden. Fast 160 Millionen Kinder leben in Regionen, in denen regelmäßig Dürren herrschen. Wenn wir diese Kinder und ihre Familien versorgen, verzahnen wir unsere Nothilfe immer eng mit langfristiger Entwicklungshilfe. So können wir den Kindern nachhaltig helfen und die Gefahren verringern, durch die sie in Not geraten sind.

WARUM IST DIE HILFE VON SPENDERN AUS DEUTSCHLAND SO WICHTIG?

Kinder sind Überlebenskünstler. Obwohl Millionen von ihnen unter schwierigsten Bedingungen aufwachsen, leben sie in Hoffnung auf ein besseres Leben und träumen von einer anderen Zukunft. Dank der verlässlichen Spenden der Unterstützer aus Deutschland können wir den Kindern heute helfen – und für sie eine bessere Zukunft aufbauen. Gerade zweckungebundene Mittel sind für unsere Nothilfe enorm wichtig, damit wir in Krisenländern schnell auf neue Herausforderungen reagieren können. Es geht darum, Leben zu retten. Und es geht darum, den Kindern wieder die Chance zu geben, zu träumen und zu hoffen. Dabei hilft uns jede Spende und jede Aktion.

ERGEBNISSE UNICEF-NOTHILFE 2019

-  **2,1 MILLIONEN** schwer mangelernährte Kinder mit lebensrettender Hilfe erreicht
-  **28,9 MILLIONEN** Kinder gegen Masern geimpft
-  **32,2 MILLIONEN** Menschen mit sauberem Wasser versorgt
-  **2,6 MILLIONEN** Kindern und Betreuern psychosoziale Hilfe ermöglicht
-  **3,9 MILLIONEN** Kindern die Chance zum Lernen gegeben

JEMEN: Diese drei Kinder können mit Hilfe von UNICEF weiter zur Schule gehen – trotz der Kämpfe in ihrer Heimatstadt Taiz.



KLARE REGELN FÜR ALLE

DAMIT HILFE WIRKSAM IST, BRAUCHT ES KOMPETENZ UND KLARE REGELN. UNICEF arbeitet deshalb weltweit wie in Deutschland auf Basis transparenter Richtlinien und Prozesse – hier ein Überblick.

MONITORING UND EVALUIERUNG

In der weltweiten Programmarbeit setzt UNICEF auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. UNICEF arbeitet in jedem Programmland auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen. Alle Aktivitäten werden regelmäßig auf ihre Wirkung hin evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch das umfassende Datenerhebungssystem MoRES (Monitoring Results for Equity System). UNICEF nutzt auch qualitative Methoden wie Fallstudien oder Befragungen. Das ist sehr wichtig, um zum Beispiel Schulen so planen zu können, dass Familien ihre Bedenken hinsichtlich der Schulwege einbringen und bei der Gestaltung mitreden können, damit die Gemeinden später aktiv für die Schulen und ihre Instandhaltung eintreten.

Die Evaluationsabteilung in New York entwickelt Standards für Ausschreibungen, für Berichte und Methoden sowie ethische Richtlinien zum Beispiel für Interviews mit Kindern. Die Monitoring- und Evaluierungsexperten in den Länderbüros berichten meist direkt an das Management. Berichte werden unter www.unicef.org veröffentlicht. Auch die Ergebnisse externer Audits werden veröffentlicht.

Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung streng kontrolliert wird. In der Prüfung und in der laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – so wie alle anderen UN-Organisationen – den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative.

ETHIKRICHTLINIE

Alle Mitarbeitenden unterliegen einer ausführlichen Ethikrichtlinie, die auf Grundsätzen von UNICEF sowie dem Leitbild der Organisation basieren. Bei jeglichem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern gilt das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

Bei UNICEF Deutschland gelten klare Regeln für interne Abläufe, für das Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern sowie für den Umgang mit Lieferanten, Dienstleistern und weiteren Partnern. Ein internes Organisationshandbuch regelt Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. Honorare von Dienstleistern sind stets marktüblich, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung der Regeln.

Klare Richtlinien gibt es auch zum Schutz von personenbezogenen Daten von Spendern, Grußkartenkunden, Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF bei allen fachlichen Fragen.

Für Haupt- wie für Ehrenamtliche gilt stets das Prinzip eines sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Ein internes Controlling erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte mit dem Ziel, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung zu agieren und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.

Verbindlich gilt zudem das Regelwerk zu „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Es wird 2020 zu einem umfassenden Kinderschutzkonzept mit den Elementen ethische Grundhaltung, Grenzverletzung und sexualisierte Gewalt, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien, Aufsichtspflicht, Haftung sowie Jugendschutzgesetz weiterentwickelt.

Beim Verdacht auf gravierende Verstöße gegen die Ethikrichtlinie oder anderen schwerwiegenden Vorwürfen können haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender sich zusätzlich zu allen anderen Wegen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden.

SPENDENWERBUNG

UNICEF ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet, so auch in der intensiven Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland. In der Spendenwerbung werden nur Mittel eingesetzt, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. UNICEF Deutschland unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands.

Details: www.unicef.de/spendenwerbung

UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

BEISPIEL SOLARENERGIE: HILFE FÜR KINDER NACHHALTIG MACHEN

UNICEF achtet in der Programmarbeit auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Dazu gehören der sparsame Umgang mit Wasser, Energie und Papier sowie generell eine umweltschonende Herangehensweise. So gestaltet UNICEF in vielen Ländern Afrikas Lagerung und Transport von Impfstoffen ressourcenschonend mit Solarenergie. Über 70 UNICEF-Länderbüros nutzen zum Heizen und Kühlen bereits energieeffiziente Systeme. Mehr und mehr Büros verwenden Solarenergie, beispielsweise die in Jordanien, Simbabwe und Indien. Vorreiter ist UNICEF Haiti – dort kommt der komplette Strombedarf aus Sonnenenergie.



© UNICEF/UN1310593/LeMoyné

EINE IDEE WEITER



© UNICEF/UN1276787



© UNICEF/UN12767137
© UNICEF/UN1276756/Kakooza

UNICEF nutzt Technologie und Innovationen, um vielen Kindern wirksam zu helfen – im Beispiel mit Hochleistungs-Zelten.

NEUE IDEEN AUSTÜFTELN UND SIE FÜR KINDER NUTZBAR MACHEN – auch im entlegensten Winkel der Erde: Das ist die Aufgabe des UNICEF-Innovation-Teams. Die Experten arbeiten dazu eng mit Partnern aus der Privatwirtschaft, Startups und Wissenschaftlern zusammen. Dabei kann es darum gehen, besonders alltagstaugliche imprägnierte Moskitonetze zum Schutz vor Malaria zu entwickeln, aus alten Ölfässern solarbetriebene Computer zu machen oder praktische Geräte zur besseren Diagnose von Lungenentzündung zu erfinden.

Ein ganz neues Produkt ist ein Hochleistungs-Zelt, das speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Helfern vor Ort zugeschnitten ist. Die Folgen des Klimawandels mit deutlich extremerem Wetter sowie anhaltende Nothilfeinsätze hatten es erforderlich gemacht, bessere, innovativere Zelte zu entwickeln. In Krisenregionen dienen sie als Klassenzimmer, Krankenhaus, Ernährungszentrum oder sicherer Ort zum Spielen – oft nicht nur monate- sondern sogar jahrelang.

Mehrere Prototypen wurden entwickelt, getestet, verworfen oder überarbeitet und wieder getestet. Eine besondere Herausforderung war es, die neuen Zelte widerstandsfähig gegen Stürme zu machen. Im Windkanal wurden die Prototypen mit Hurrican-Windstärke getestet. Zusätzlich wurden Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes simuliert. Danach gingen die Tests unter realen Bedingungen in den Einsatzgebieten weiter – bei heißem und trockenem Klima in Uganda, in feuchtem Klima auf den Philippinen und in der Kälte Afghanistans.

Leah Tacsan, UNICEF-Mitarbeiterin auf den Philippinen, ist sicher, dass die neuen UNICEF-Zelte die Nothilfe wieder einmal revolutionieren werden. „Sie lassen sich viel einfacher aufbauen und besser transportieren.“ Und sie bieten den Kindern einen besseren Ort zum Lernen: „Wenn die Kinder sich hier wohlfühlen, erholen sie sich auch leichter von ihren Erlebnissen in Konflikten oder nach Naturkatastrophen.“



EINSATZ FÜR EINE BESSERE WELT

SAMSTAG, 11. MAI 2019, PUNKT 12.19 UHR IN RUND 80 STÄDTEN in Deutschland: Vorhang auf zum „Theater der 10.000“. Initiiert von UNICEF und seinen ehrenamtlichen Gruppen, gingen bundesweit tausende Menschen auf die Straße und setzten ein Zeichen für eine lebenswerte Zukunft für jedes Kind. Das Projekt war Höhepunkt und zugleich Abschluss der UNICEF-Kampagne #kindheitbrauchtfrieden für Kinder im Krieg und auf der Flucht.

30 Jahre Kinderrechte 2019: UNICEF Deutschland konnte in diesem besonderen Jahr seine politische und programmatische Arbeit weiter verstärken. Als Ergebnis des aktuellen Koalitionsvertrags legte eine Arbeitsgruppe aus Bund und Ländern einen umfangreichen Bericht über die Einbettung der Kinderrechte in das deutsche Grundgesetz vor, gefolgt von einem konkreten Formulierungsentwurf aus dem Bundesjustizministerium. Für UNICEF Deutschland wäre die ausdrückliche Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein wichtiges Signal, Kinder besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen.

Zum 30. Geburtstag der Kinderrechte hat UNICEF Deutschland mit zahlreichen Aktionen auf die Situation von Kindern weltweit aufmerksam gemacht – und darauf, was sie zu sagen haben. Im Mittelpunkt stand die deutschlandweite Umfrage „My place, my rights – Jetzt rede ich!“, an der sich mehr als 12.000 Mädchen und Jungen beteiligten. Das Ergebnis: Kinder und



Jugendliche in Deutschland wollen mehr mitreden – zum Beispiel zu Themen wie Bildung oder öffentlicher Nahverkehr. Gelegenheit dazu hatten sie unter anderem am 20. November, dem Jahrestag selbst. Gemeinsam mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und UNICEF-Schirmherrin Elke Bündenbender diskutierten 13 engagierte Jugendliche über die Kinderrechte – in Deutschland und weltweit.

Auch bundesweit hatten an diesem Tag Kinder und Jugendliche das Wort – oft unterstützt von den ehrenamtlichen UNICEF-Hochschul- und Arbeitsgruppen. In Karlsruhe zogen über 500 Kinder durch die Stadt. In Düren, Göttingen und Halle hängten Kinder selbstgebastelte Wimpel zu ihren „Lieblingsrechten“ auf. In mehreren Städten sprachen Kinder mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern über Schule, Freizeit oder schlechte Busverbindungen. In der Wedemark erfolgte der erste Spatenstich für einen „Radweg der Kinderrechte“.

Ehrenamtlich engagiert für UNICEF – bundesweit!



IM BESTEN INTERESSE DER KINDER

DR. CEREN GÜVEN-GÜRES KOORDINIERT DIE INLANDSPROGRAMME VON UNICEF DEUTSCHLAND – IM INTERVIEW ERLÄUTERT SIE DIE HINTERGRÜNDE.



WARUM MACHT UNICEF PROGRAMMARBEIT IN DEUTSCHLAND?

UNICEF ist dafür da, dass Kinderrechte für jedes Kind auf der Welt Realität werden, also auch für Kinder in Deutschland. Denn auch bei uns haben noch nicht alle Mädchen und Jungen die gleichen Chancen. Das gilt insbesondere für Kinder aus armen Familien und für Flüchtlingskinder, die erst seit kurzem hier leben. Ende 2015 haben wir gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium die Bundesinitiative zum „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ gestartet und mit mehr als 30 Partnern Mindeststandards entwickelt. Geschultes Personal setzt sie jetzt in 100 Flüchtlingsunterkünften um. Dazu gehören auch kinderfreundliche Orte, in denen die Kinder spielen können und ein Stück Normalität erfahren. Hier konnte UNICEF seine langjährige internationale Erfahrung aus dem Kinderschutz in der humanitären Hilfe mit einbringen.

WELCHE WELTWEITEN UNICEF-ANSÄTZE WERDEN NOCH GENUTZT?

Neben der WHO/UNICEF Initiative „Babyfreundlich“ gibt es das Programm „Kinderrechtsschulen“ und die Initiative „Kinderfreundliche Kommunen“. Schule ist – neben der Familie – der zentrale Ort, an dem Kinder ihre Rechte kennen und aktiv zu leben lernen. Insgesamt sind 138 Grundschulen schon als Kinderrechtsschulen anerkannt. Das Programm startete in Hessen, seit 2015 ist auch Nordrhein-Westfalen dabei.

Der internationalen Initiative Kinderfreundliche Kommunen haben sich von 2014 bis Ende 2019 rund 26 Kommunen angeschlossen, darunter Köln und seit 2020 Stuttgart. Ziel ist die konsequente Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene.

WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IN 2019?

Ein besonderer Höhepunkt war sicher der erste internationale Gipfel Kinderfreundlicher Kommunen, zu dem UNICEF im Oktober 2019 zusammen mit der Stadt Köln eingeladen hatte. Neben den mehr als 600 Teilnehmern aus aller Welt konnten hier auch etwa 60 Jugendliche ihre Vorstellungen für mehr Kinderfreundlichkeit einbringen – auf Augenhöhe mit den Erwachsenen.



WIE GEHT ES WEITER?

Im Sinne der Nachhaltigkeitsziele planen wir, Kinderrechtsschulen bis 2030 auf alle Bundesländer und Schulformen auszuweiten und damit die Kinderrechte fest im Schulalltag zu verankern. Noch mehr Städte und Gemeinden sollen das Siegel „kinderfreundlich“ tragen. So können aus Kindern und Jugendlichen aktive Bürger werden, die zu einer besseren, gerechteren Welt beitragen.

UNICEF-ENGAGIERTE



8.000 EHRENAMTLICH ENGAGIERTE IN 246 UNICEF-GRUPPEN BUNDESWEIT:

**89 ARBEITSGRUPPEN
37 LOKALE TEAMS**



**60 HOCHSCHULGRUPPEN
60 JUNIORTEAMS**



KINDERRECHTE-AKTIONEN

2.399 lokale Informations- und Spendenveranstaltungen

12.009 teilnehmende Kinder und Jugendliche an der Umfrage „MY PLACE, MY RIGHTS – JETZT REDE ICH“

Rund 20.000 Kinder beteiligt an **164** Aktionen „LESEN FÜR UNICEF“

Rund 67.000 Kinder beteiligt an **245** Aktionen „LAUFEN FÜR UNICEF“

Rund 56.000 Kinder beteiligt an **971 WEITEREN AKTIONEN** in Schulen



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



Eine Initiative von



PROGRAMM IN DEUTSCHLAND

26 KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN in Deutschland

138 KINDERRECHTESCHULEN in Deutschland

37 VEREINE UND ORGANISATIONEN an Schutzinitiative für Geflüchtete beteiligt

139 BABYFREUNDLICHE KRANKENHÄUSER



JEDER EURO ZÄHLT

94,22 MILLIONEN EURO HAT UNICEF DEUTSCHLAND IM GESCHÄFTSJAHR 2019 INSGESAMT für die weltweite UNICEF-Hilfe zur Verfügung stellen können – aus Spenden und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Der verantwortliche und sparsame Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln ist uns Verpflichtung. Jede Spende soll möglichst viel für Kinder bewirken. **Die ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie in einem zusätzlichen Finanzteil.** Er enthält unter anderem die Darstellung der Gesamtentwicklung von Einnahmen und Ausgaben für 2019 und 2018, detaillierte Aufstellungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich sowie ausführliche Erläuterungen – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung. **Der Finanzteil ist abrufbar unter www.unicef.de/gb2019**

ÄTHIOPIEN: Nyarech Galuech arbeitet im „Wasserkiosk“ der Gemeinde Itang mit, um ihre Nachbarn gut zu versorgen.



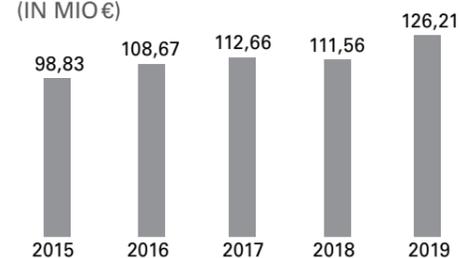
JAHRESBERICHT 2019



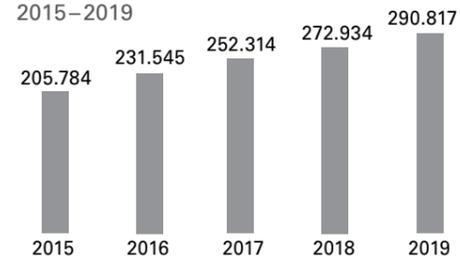
Sebastian Eisele, Leiter Controlling, sorgt mit seinem Team für transparente Zahlen.

© UNICEF/UNFPA/Banach

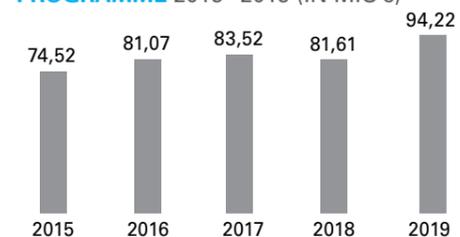
EINNAHMENENTWICKLUNG 2015–2019 (IN MIO €)



ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN 2015–2019



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2015–2019 (IN MIO €)



UNICEF DEUTSCHLAND GEHT MIT JEDER SPENDE SORGFÄLTIG UND SPARSAM UM – damit möglichst viele Mittel den Kindern zugutekommen. Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 29.10.2019. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft RSM GmbH hat UNICEF Deutschland mit Datum vom 17. April 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2019 bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2019 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins.“ **Der komplette Bestätigungsvermerk ist im zusätzlichen Finanzbericht einzusehen unter www.unicef.de/gb2019**

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2019 IM ÜBERBLICK:

- 117,48 Mio. €** Spenden
- 8,11 Mio. €** Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf
- 492.970** aktive Spender
- 290.817** UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen
- 4,98%** der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung
- 14,06%** für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- 94,22 Mio. €** für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie
- 2,81 Mio. €** für die Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland

BILANZ ZUM 31.12.2019

AKTIVA

	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	892.296,00	1.092.158,81
II. Sachanlagen	238.369,18	250.316,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	487.582,67	648.219,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.191.932,46	1.448.472,80
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.821,00	162.148,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.322.062,54	1.559.736,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.303.535,25	24.874.388,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	100.887,42	59.475,13
	32.552.486,52	30.099.916,95

PASSIVA

	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.435.254,00	1.400.853,51
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 27.741.024,52 EUR (Vj. 24.006.757,83 EUR)	27.741.024,52	24.006.757,83
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 1.591.306,28 EUR (Vj. 1.886.246,22 EUR)	1.591.306,28	1.886.246,22
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.029.379,00 EUR (Vj. 2.049.889,78 EUR)	1.029.379,00	2.049.889,78
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 754.822,72 EUR (Vj. 755.469,61 EUR), davon aus Steuern 669.722,17 EUR (Vj. 740.967,22 EUR)	754.822,72	755.469,61
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	700,00	700,00
	32.552.486,52	30.099.916,95

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS KALENDERJAHR 2019

	€	2019 €	€	2018 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	117.480.625,14		102.018.131,15	
2. Betriebliche Erträge	8.729.537,40	126.210.162,54	9.537.869,81	111.556.000,96
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		1.043.608,85		1.059.095,95
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	8.260.036,16		7.408.584,25	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.752.662,60	10.012.698,76	1.542.743,00	8.951.327,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		342.413,50		374.299,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.525.757,54		18.353.260,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.806,73		235,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		153,50		3.573,37
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.064.542,07		1.201.674,41
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		94.223.795,05		81.613.005,77
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		94.223.795,05		81.613.005,77
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2020

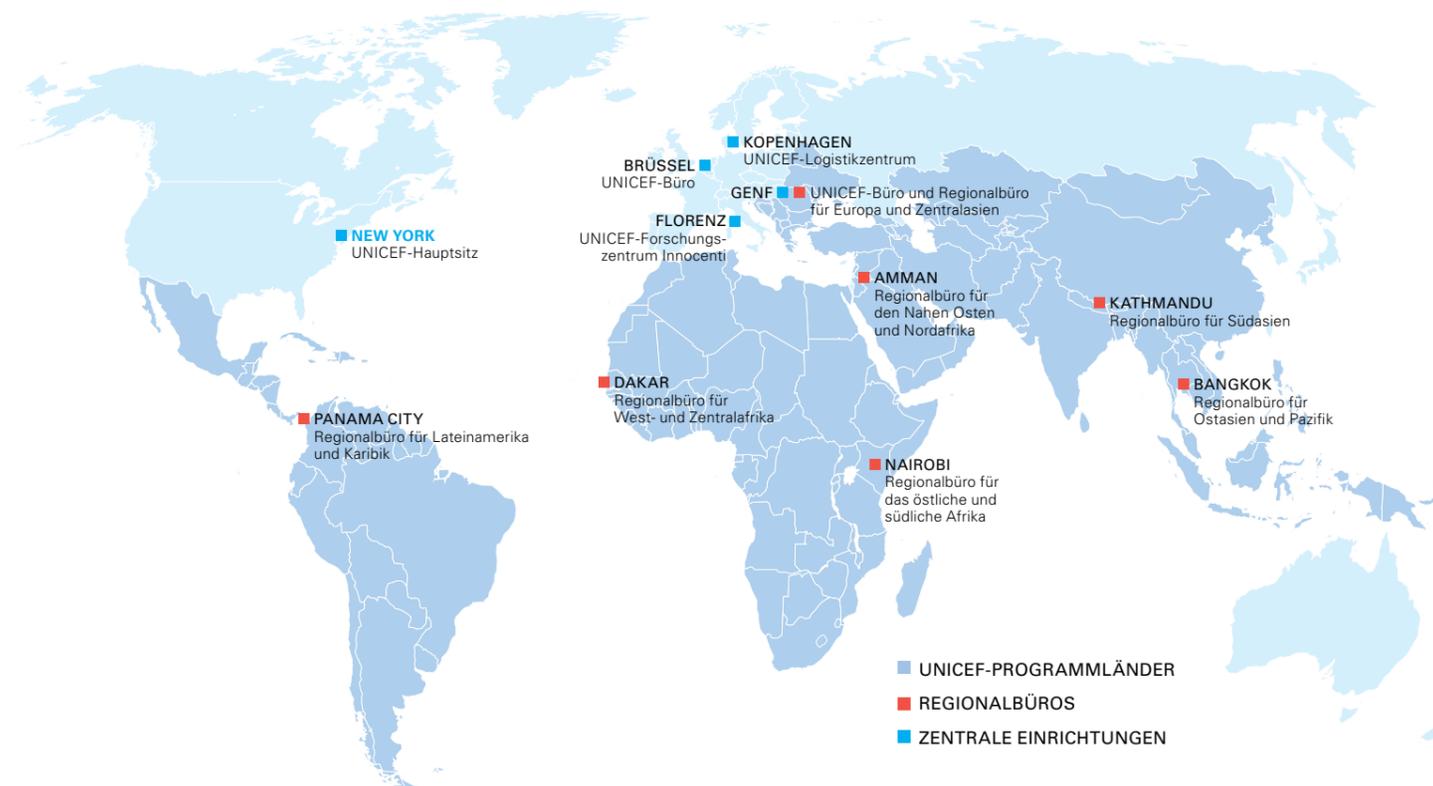
	Plan 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Beträge	126.750	117.481	9.269	7,9%
Betriebliche Erträge	8.221	8.732	-511	-5,9%
Mittelaufkommen	134.971	126.213	8.758	6,9%
Verwaltungsaufwand	8.006	5.971	2.035	34,1%
Verwaltungsaufwand in %	6,20%	4,98%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	18.704	16.847	1.857	11,0%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	14,48%	14,06%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	5.799	6.360	-561	-8,8%
Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland	3.826	2.811	1.015	36,1%
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	98.636	94.224	4.412	4,7%

Für das Geschäftsjahr 2020 plant UNICEF Deutschland mit Spendeneinnahmen von 126,8 Millionen Euro. Neben höheren Einnahmen durch Firmenpartnerschaften sollen besonders die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten zum geplanten Wachstum beitragen.

Die Planung für das Jahr 2020 wurde bereits Ende 2019 erstellt. Somit konnten die möglichen Auswirkungen, welche die Coronavirus-Pandemie auf das Spendenverhalten hat, noch nicht berücksichtigt werden.

Für 2020 geplant sind zudem 8,2 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die weltweite UNICEF-Programmarbeit mit 98,6 Millionen Euro zu unterstützen. Angestrebt ist, dass das Deutsche Komitee weltweit weiter zu den nationalen Komitees gehört, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

WELTWEIT VOR ORT



UNICEF INTERNATIONAL ENTWICKELT IN RUND 150 LÄNDERN wirksame Programme für Kinder und setzt sie gemeinsam mit den Regierungen und lokalen Partnern um. Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sieben Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südostasien (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Mittel- und Osteuropa (Genf). Insgesamt arbeiten mehr als 13.000 Mitarbeiter weltweit für UNICEF, die meisten in den Programmländern.

Der Hauptsitz von UNICEF als Organisation der Vereinten Nationen liegt in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die UNICEF-Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Der/die UNICEF-Exekutivdirektor/in wird von der UN-Generalversammlung ernannt. Vorsitzende/r und/oder Geschäftsführer/in von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch Experten in regionalen und lokalen Warenlagern. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Logistikexperten rund um den Globus arbeiten an noch wirksameren Hilfsgütern und an innovativen Lösungen für Kinder.

Das UNICEF-Büro in Genf legt Grundsätze und Richtlinien für die nationalen Komitees fest und unterstützt sie in ihrer Arbeit. UNICEF Deutschland berichtet ihm regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen. Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt die weltweite UNICEF-Programmarbeit für Kinder durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.

FÜR EINE BESSERE WELT



UNICEF DEUTSCHLAND konnte die globale UNICEF-Arbeit für Kinder im Jahr 2019 mit Hilfe vieler Unterstützer substanziell fördern – mit dem drittgrößten finanziellen Beitrag eines nationalen Komitees weltweit. Spenden werden stets dem Wunsch der Spender entsprechend weitergeleitet, mit festem Verwendungszweck nach Land oder Thema oder flexibel einsetzbar. Auf www.unicef.de sind aktuelle Fortschrittsberichte, Fotos und Videos zu finden. So setzt UNICEF die Mittel aus Deutschland ein:

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	1.628.399,82
	Gesundheitsversorgung	691.758,51
Äthiopien	Sauberes Wasser und Hygiene	216.202,11
	Hilfe für mangelernährte Kinder	251.670,23
Bangladesch	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	1.159.803,62
	Kinderschutz	100.440,00
	Wasserversorgung für Kinder	301.709,13
	Bildung für Flüchtlingskinder	100.000,00
	Nothilfe Rohingya	104.726,70
Benin	Bildung für Kinder	70.978,43
	Aktion "Das Überlebenspaket"	250.000,00
Bhutan	Versorgung frühgeborener Babys	155.942,56
	Kinderschutz	43.865,30
Bolivien	Frühkindliche Bildung	258.380,62
	Förderung von Jugendlichen	144.107,10
Brasilien	Hilfe für mangelernährte Kinder	250.000,00
	Schutz von Kindern vor Gewalt / Kinderarbeit	103.779,56
Burundi	Schutz vor Ebola	50.000,00
	Aktion "Das Überlebenspaket"	250.000,00
	Schutz vor Cholera	100.000,00
Ecuador	Schutz von Kindern vor Gewalt	44.937,98
Elfenbeinküste	Umweltschutz und Bildung	853.514,19
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	375.324,17
Haiti	Gesundheitsversorgung	47.728,84
Indien	Schutz vor Gewalt und Ausbeutung	50.000,00
Indonesien	Nothilfe Tsunami	355.644,17
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	548.780,50

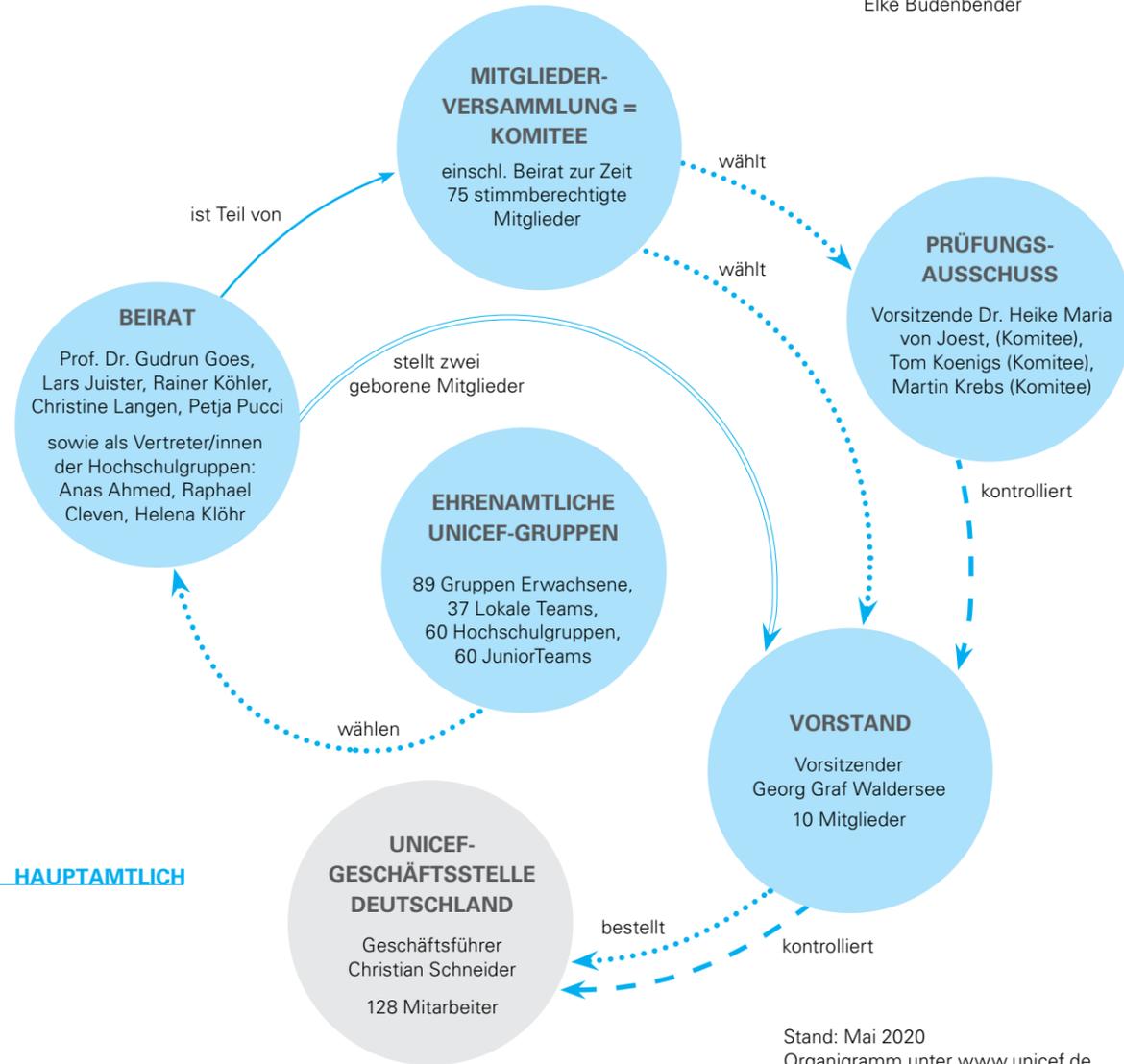
Jemen	Nothilfe für Kinder im Krieg	3.604.487,48
	Hilfe für mangelernährte Kinder	750.000,00
Jordanien	Hilfe für Flüchtlingskinder	772.826,09
	Impfungen für Kinder	100.000,00
Kambodscha	Kinderschutz	49.347,07
	Wasserversorgung für Kinder	102.247,42
Kenia	Förderung von Jugendlichen	95.040,00
Kongo, Dem. Republik	Impfungen für Kinder	79.998,72
	Nothilfe Ebola	246.382,70
	Gesundheitsversorgung	502.501,57
	Nothilfe Cholera	400.600,00
	Schutz von Kindern vor Gewalt und Krieg	51.671,51
Libanon	Förderung von Jugendlichen	160.240,00
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	1.671.422,37
	Aktion "Das Überlebenspaket"	218.715,77
Madagaskar	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	1.286.126,10
	Aktion "Schulen für Afrika"	630.209,44
Malawi	Nothilfe Wirbelsturm Idai - Kinderschutz	1.700.000,00
	Bildung für Kinder ("Living Schools")	46.612,00
	Aktion "Schulen für Afrika"	375.820,74
Mosambik	Nothilfe nach Wirbelstürmen (Idai)	6.683.046,78
	Hilfe für mangelernährte Kinder	353.160,00
Namibia	Hilfe für Kinder nach Dürre	250.000,00
	Förderung von Jugendlichen	156.151,88
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	1.253.764,60
	Impfungen für Kinder	100.000,00
	Nothilfe Erdbeben	48.531,53
Niger	Hilfe für mangelernährte Kinder	139.212,00
	Wasserversorgung für Kinder	300.000,00
	Kinderschutz	257.509,79
Nigeria	Hilfe für mangelernährte Kinder	97.041,52
Palästina	Gesundheitsversorgung	228.354,00
Peru	Bildung für benachteiligte Kinder	696.350,00
Philippinen	Impfungen für Kinder	250.000,00
	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	74.438,67
	Nothilfe nach Wirbelstürmen	48.072,08
Sambia	Wasserversorgung für Kinder	101.339,89
Sierra Leone	Aktion "Das Überlebenspaket"	250.000,00
Simbabwe	Nothilfe nach Wirbelstürmen (Idai)	1.200.000,00
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	1.250.000,00
Sri Lanka	Friedensförderung	100.000,00
Südafrika	Chancen für Mädchen ("TechnoGirls")	139.947,12
Sudan	Nothilfe in Darfur	49.833,71
Südsudan	Wasserversorgung für Kinder	577.640,00
	Gesundheitsversorgung	2.295.922,86
	Nothilfe Ebola	50.000,00
	Hilfe für mangelernährte Kinder	1.250.000,00
	Nothilfe Allgemein	550.499,55
Syrien	Schutz von Kindern vor Gewalt	311.600,00
	Hilfe für Kinder im Krieg	3.168.633,64
Tschad	Wasserversorgung für Kinder	100.000,00
Türkei	Hilfe für Flüchtlingskinder	252.400,00
Uganda	Nothilfe Ebola	50.000,00
	Hilfe für Flüchtlingskinder	120.180,00
Ukraine	Impfungen für Kinder	200.000,00
	Bildung für Kinder im Krieg	93.370,00
Venezuela	Hilfe für vertriebene Kinder	711.564,26
Zentralafrikanische Republik	Hilfe für mangelernährte Kinder	209.390,86
Europa	Hilfe für Flüchtlingskinder	82.580,81
Asien	Hilfe nach Überschwemmungen	51.125,54
Lateinamerika	Nothilfe nach Hurrikan	48.172,52
Weltweit	Hilfe für von Hungerkrisen betroffene Kinder	633.853,68
	Wasserversorgung für Kinder	213.740,07
	Schutz vor HIV/AIDS	135.828,53
	Bildung für benachteiligte Kinder "Let Us Learn"	295.211,07
	Förderung von Jugendlichen	209.266,35
	Bildung ("Schule in der Kiste")	80.120,00
	Internationale Konferenz "Kinderfreundliche Kommunen"	180.000,00
	+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (zweckgebunden)	3.212.304,38
	+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (nicht zweckgebunden)	173.631,84
	Summe zweckgebundene Spenden	50.462.100,16
Summe nicht zweckgebundene Spenden	41.620.676,98	
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)	2.141.017,91	
Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit	94.223.795,05	

UNICEF IN DEUTSCHLAND



SCHIRMHERRIN
Elke Bündenbender

EHRENAMTLICH



Stand: Mai 2020
Organigramm unter www.unicef.de

DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E. V. UNTERSTÜTZT DIE ARBEIT VON UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Es ist als gemeinnützig anerkannt. Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zur internationalen Organisation. Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung. Alle Gremien, inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Gruppen sowie die UNICEF-Botschafter arbeiten ehrenamtlich. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle von UNICEF Deutschland sind hauptamtlich tätig. Eine Liste der Mitglieder des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. finden Sie unter www.unicef.de/komitee. Viele stellen hier auch persönlich vor, warum sie sich für UNICEF engagieren.

BERICHT DES VORSTANDS



DER UNICEF-VORSTAND (v. l. n. r.): Peter-Matthias Gaede, Claudia Graus, Daniela Schadt, Dr. Johannes Meier, Christine Langen, Georg Graf Waldersee (Vorsitzender), Dagmar G. Wöhrl, Dr. Jochen Gutbrod, Hildegard Müller, Rainer Köhler

WENN WIR UNS GEMEINSAM, UNBEIRRT UND MIT ALL UNSERER KRAFT ENGAGIEREN, sind Fortschritte für Kinder möglich! Mit diesem Selbstverständnis hat der ehrenamtliche Vorstand von UNICEF Deutschland 2019 daran gearbeitet, den Beitrag der Organisation für die internationale Programmarbeit von UNICEF zu stärken sowie den Anliegen der Kinder in Deutschland Gehör zu verschaffen. Dabei war 2019 ein besonderes Jahr: Es galt, zum 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention die Inhalte dieses wegweisenden Abkommens mit vielfältigen Aktionen an die Öffentlichkeit zu tragen – und darauf hinzuweisen, wo diese Konvention noch immer nicht verwirklicht ist, welchen Nöten und Gefahren Millionen Kinder bis heute ausgesetzt sind.

So stand auch das Jahresgespräch im Schloss Bellevue unter dem zentralen Thema „30 Jahre Kinderrechte“. Köln war Schauplatz des ersten internationalen Gipfels kinderfreundlicher Kommunen. Zum Geburtstag des „Grundgesetzes für Kinder“ am 20. November diskutierten Jugendliche mit dem Bundespräsidenten und seiner Frau, der UNICEF-Schirmherrin Elke Bündenbender. Bundesweit fanden Gespräche mit lokalen Entscheidungsträgern zur UNICEF-Umfrage „My place, my rights – Jetzt rede ich!“ statt.

SOLIDARITÄT ANGESICHTS GLOBALER KRISEN

Soll nicht Papier bleiben, was die Kinderrechtskonvention verspricht, muss sie jeden Tag ins Bewusstsein gehoben und unter sich wandelnden Bedingungen neu für sie gekämpft werden. Globale Entwicklungen wie die zunehmende Urbanisierung und die Folgen des Klimawandels verändern rasant das Aufwachen von Millionen von Mädchen und Jungen. Zugleich benötigt UNICEF deutlich mehr Mittel, um Kindern in zahlreichen akuten Notsituationen, nach Katastrophen und in Krisenregionen, beizustehen – 2019 beispielsweise nach den schweren Überschwemmungen in Mosambik, die nach der ganzen Kraft und Expertise unserer Organisation verlangten.



Die Nothilfe in Syrien, besonders nun im Nordwesten des Landes, sowie in Nachbarländern zählt weiter zu den größten humanitären Aufgaben, die UNICEF zu bewältigen hatte. Nach mehr als neun Jahren Krieg durchleiden Zigtausende Familien mit ihren Kindern erneut furchtbare Angriffe und Vertreibung. Gemeinsam mit den rund 8.000 ehrenamtlich Engagierten in ganz Deutschland haben wir alles dafür getan, damit die lebensgefährliche Lage der betroffenen Kinder nicht aus dem Blick der Öffentlichkeit gerät – mit Informationsarbeit, Spendenaufrufen, Veranstaltungen, in vielen persönlichen Gesprächen.

Das Geschäftsergebnis 2019 des Deutschen Komitees für UNICEF zeigt, dass diese Appelle gehört werden – und dass die weltweite Arbeit für Kinder unter dem bekannten UNICEF-Logo ein immenses Vertrauen in der deutschen Bevölkerung genießt. Insgesamt konnte UNICEF Deutschland 2019 rund 94,2 Millionen Euro für die internationale Programmarbeit zur Verfügung stellen. Einen entscheidenden Anteil daran hatten wiederum die Beiträge der UNICEF-Paten, die uns mit einem verlässlichen Beitrag meist über viele Jahre unterstützen. Mit Stand 31. Dezember 2019 konnten wir uns über insgesamt nahezu 291.000 Patenschaften freuen – mithin über fast 18.000 mehr als noch im Jahr zuvor.

Insgesamt haben allein die UNICEF-Paten einen Gesamtbetrag von 43,8 Millionen Euro gespendet. Hinzu kommen die mehr als 202.000 Einzelspender, überdies die Käufer der UNICEF-Grußkarten, die Unternehmen, Philanthropen, Stiftungen und viele weitere engagierte Partner. Unser besonderer Dank gilt der deutschen Bundesregierung: Als verlässlicher Partner hat sie viele UNICEF-Programme erst möglich gemacht und das Leben vieler Jungen und Mädchen in den Armutszonen dieser Welt nachweislich verbessert. Über die Arbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und das Auswärtige Amt gehört die deutsche Bundesregierung heute zu den weltweit wichtigsten Regierungspartnern von UNICEF.

NEUE WEGE FÜR ENGAGEMENT UND AUSTAUSCH

In der Programmarbeit geht UNICEF mit vielen Innovationen neue Wege, um zum Beispiel den Einsatz von Drohnen, Labs mit jungen Studierenden oder Blockchain-Technologie zugunsten der Kinder nutzbar zu machen. In Deutschland brachte das experimentelle „Theater der 10.000“ im Mai 2019 die Kampagne #kindheitbrauchtfrieden zu einem bewegenden Abschluss: In 80 deutschen Städten gingen UNICEF-Engagierte gemeinsam mit vielen weiteren Unterstützenden auf die Straße, um – synchron verbunden

über eine Audiodatei auf ihrem Smartphone – auf eine neue Art für Gemeinsinn und Kinderrechte zu werben. Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen – dieses Ziel treibt uns für die Zukunft von UNICEF Deutschland und für die Umsetzung unserer Strategie 2018-2021 besonders an. Vor allem die Zusammenarbeit mit jungen Menschen, die sich bei UNICEF in Hochschulgruppen oder JuniorTeams engagieren, gibt hier neue Impulse.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

Mit dem Jahr 2020 beginnt das Jahrzehnt, in dem die internationale Gemeinschaft die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreichen kann – und aus unserer Sicht: erreichen muss. Zu den insgesamt 17 Sustainable Development Goals (SDGs) trägt die weltweite UNICEF-Programmarbeit entscheidend bei. Beim Jahresgespräch in Schloss Bellevue „Es ist Zeit zu handeln! Für Kinderrechte und nachhaltige Entwicklung“ diskutierten Anfang 2020 Jugendliche gemeinsam mit erwachsenen Expertinnen und Experten neue Ansätze, die Entwicklungsziele tatsächlich zu erreichen und unsere Gesellschaften zukunftsfähig zu gestalten.

Die Relevanz der Kinderrechte und der Werte, für die UNICEF steht, in einer komplexen, sich wandelnden Welt sichtbar zu machen und auf ihre Verwirklichung zu drängen, bleibt eine große Aufgabe für uns. Solidarität, Weltoffenheit, der Einsatz gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit und der Wille, diese Welt zu einem besseren Ort für Kinder und damit für uns alle zu machen – dafür stehen wir und unser großes Netzwerk an Engagierten unvermindert.

Sich noch stärker als bisher gegen jede Form von Gewalt an Kindern zu wenden – dies ist das Ziel einer großen Kampagne im Jahr 2020, um Aufmerksamkeit auf dieses oft verdrängte Thema zu lenken. Zur vermutlich größten Herausforderung wird es für uns alle gehören, uns in der weltweiten Krise, die durch die Corona-Pandemie hervorgerufen worden ist, auf gänzlich neue Katastrophen-Situationen einzustellen. Und zugleich auch die unverändert jenseits davon existierenden Nöte von Kindern nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Jetzt erst recht muss gelten: In Zeiten globaler Krisen brauchen wir weltweiten Zusammenhalt. UNICEF lädt Sie dazu ein, lädt Sie ein zum Einsatz #fürjedesKind.

Wir verneigen uns vor allen Unterstützern, die die Arbeit von UNICEF mit finanziellen Beiträgen, mit ihrer Zeit, mit ihrem Wissen, mit ihren Kontakten, mit ihren Ideen, ihrer Empathie und Zuversicht unterstützt haben. Sie haben von Herzen unseren Dank!


Georg Graf Waldersee
Vorsitzender


Claudia Graus
Stellvertretende Vorsitzende


Peter-Matthias Gaede
Stellvertretender Vorsitzender

DER VORSTAND VON UNICEF DEUTSCHLAND arbeitet ehrenamtlich und ist laut Satzung das Leitungsorgan des Deutschen Komitees für UNICEF e.V.. Er bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Seine Aufsichts- und Kontrollfunktion übt der Vorstand durch vierteljährliche Vorstandssitzungen, monatliche Telefonkonferenzen, die Teilnahme an Tagungen der UNICEF-Gruppen sowie weitere persönliche Treffen aus.



WIR DANKEN VON HERZEN

LIEBE SPENDERINNEN UND
SPENDER,

EHRENAMTLICH ENGAGIERTE,
MITARBEITENDE IM IN- UND
AUSLAND,

PARTNER UND FREUNDE
VON UNICEF.

WIR DANKEN IHNEN VON
GANZEM HERZEN FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2019.
IHRE HILFE MACHT FÜR KINDER
GROSSES MÖGLICH – DANKE!

© UNICEF/UN0346313/From: Dargah

ALLEN PARTNERN, DIE UNICEF IM JAHR 2019 GROSSZÜGIG UNTERSTÜTZT HABEN, SAGEN WIR SEHR HERZLICH DANKE!

Mit Ihrem Engagement, Ihrer Kompetenz und Ihren Kooperationsideen helfen Sie mit, die UNICEF-Anliegen für Kinder zu erreichen. Vielen Dank für jeden einzelnen Beitrag!

STIFTUNGEN

BALANCE-STIFTUNG

BASF STIFTUNG

DS SMITH PACKAGING DEUTSCHLAND STIFTUNG & CO. KG

DIETER MORSZECK STIFTUNG

HAROLD A. UND INGEBORG L. HARTOG-STIFTUNG

STIFTUNG ELEMENTARTEILCHEN

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

STIFTUNG THE CHILD & TREE FUND

KLAUS UND GERTRUD CONRAD STIFTUNG

KLAUS-FRIEDRICH-STIFTUNG

UNTERNEHMEN

AACHENER ZEITUNG / AACHENER NACHRICHTEN – Medienpartner, Spendenaufrufe

AMAZON SMILE – Kooperationspartner

BILD HILFT E.V. – Medienpartner, Spendenaufrufe

CCC S.A. – Kooperationspartner

DÜRR SYSTEMS AG – Unternehmensspende

EASYJET – Kooperationspartner und Kundenspenden

GARDENA GMBH – Kooperationspartner

H&M DEUTSCHLAND – Kooperationspartner und Kundenspenden

HENKEL AG & CO. KGAA – Kooperationspartner (Pril und Somat)

HUGO BOSS AG – Unternehmensspende

IKEA DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf

INFINEON TECHNOLOGIES AG – Unternehmensspende

ING-DIBA AG – Kooperationspartner, Kundenspenden und Mitarbeiterspenden

KERAMIK-SCHEUNE REES-BIENEN – Unternehmensspende

KIWANIS – Kooperationspartner

L'OCCITANE INTERNATIONAL S.A. – Kooperationspartner

MAYERSCHE BUCHHANDLUNG GMBH UND CO. KG UND THALIA BÜCHER GMBH – Grußkartenverkauf

MSC CRUISES – Kooperationspartner

PAYBACK RABATTVEREIN E.V. – Kundenspenden

POSTBANK AG – Grußkartenverkauf

PROCTER & GAMBLE GERMANY GMBH & CO OPERATIONS OHG – Kooperationspartner (Pampers)

REAL,- SB-WARENHAUS GMBH – Grußkartenverkauf

STIFTUNG RTL – WIR HELFEN KINDERN E.V. – Medienpartner, Spendenaufrufe

SAP SE / SAP SOLIDARITY FUND E.V. – Kooperationspartner, Mitarbeiterspenden

SÜDWEST PRESSE – Medienpartner, Spendenaufrufe

TZ MÜNCHEN – Medienpartner, Spendenaufrufe

UPS DEUTSCHLAND – Unternehmensspende und Sponsoring

VOLVIC – Kooperationspartner

WÜRTH-GRUPPE – Unternehmensspende

Aufgeführt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2019 Zuwendungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro geleistet haben.

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF



Mosambik nach den Wirbelstürmen: Die Vorsitzende der Stiftung United Internet for UNICEF, Tessa Page, und Thomas Rebbe, Chefredakteur von WEB.DE, GMX und 1&1, machten sich vor Ort ein Bild der UNICEF-Hilfe.

DIE STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF HILFT MIT IHREN SPENDENAUFUFEN KINDERN IN NOT – und das bereits seit 2006. Als einer der führenden Internetdienstleister in Deutschland erreicht United Internet viele Millionen Menschen über seine Online-Portale und E-Mail-Dienste wie WEB.DE, GMX und 1&1 sowie über Social Media.

So ist es der Stiftung gelungen, seit ihrem Bestehen insgesamt über 47,7 Millionen Euro für die UNICEF-Hilfe zur Verfügung zu stellen, davon über 4,7 Millionen in 2019. Mehr als 13.000 Menschen unterstützen Kinder dauerhaft als UNICEF-Paten, im Laufe von 2019 kamen über 2.400 dazu. Diese wertvolle Unterstützung macht es möglich, dass UNICEF unter schwierigsten Bedingungen helfen kann, beispielsweise nach den schweren Wirbelstürmen in Mosambik.

Direkt nach den Zyklonen konnte UNICEF hier mit Hilfe von Spenden 900.000 Menschen gegen Cholera impfen. So konnte ein größerer Ausbruch verhindert werden. „Durch die Impfungen, eine funktionierende Wasserversorgung, den Bau von Brunnen und Latrinen, aber auch durch die Organisation kinderfreundlicher Orte und Notschulen konnte unfassbar viel erreicht werden“, sagt die Vorsitzende der Stiftung Tessa Page. „Wir haben eine große Dankbarkeit bei den Menschen gespürt. Diese großzügige Hilfe gibt den Kindern eine Zukunft.“

WEITERE PARTNER

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der **GRUNER + JAHR GmbH** sowie der **Ströer SE & Co. KGaA**.

PROMINENTE FÜR UNICEF



„**MIR IST ES NICHT EGAL**, wenn wir die Zukunft der Kinder verspielen. Wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten was macht, können wir sehr viel erreichen.“ Das sagt Udo Lindenberg – einer der zahlreichen Prominenten, die sich in Deutschland mit UNICEF für Kinder einsetzen. Die UNICEF-Botschafter und -Paten stehen an der Seite von Mädchen und Jungen in Not, sie kämpfen gegen Benachteiligung, Ausbeutung und Gewalt.

Ob Mats Hummels gegen Hunger und als Schirmherr von „wir laufen für UNICEF“, Eva Padberg mit ihrem „Babyshower“ zur Geburt, Franziska Knuppe in Bangladesch, Julian Draxler in Jordanien, Hardy Krüger Jr. in Mosambik oder Marie-Luise Marjan auf der UNICEF-Gala in Hilden – wir sagen Danke für viele Scheckübergaben, große und kleine Spendenveranstaltungen, Aktionen, Interviews und Auftritte!

UNSER DANK GILT BESONDERS:

LIZ BAFFOE

JULIEN BAM

RALF BAUER

BERLINER PHILHARMONIKER

OLIVER BIERHOFF

SABINE CHRISTIANSEN

JULIAN DRAXLER

MAREK ERHARDT

ALEXANDER GERST

GLASPERLENSPIEL

MATS HUMMELS

ANGELIQUE KERBER

FRANZISKA KNUPPE

HARDY KRÜGER JR.

UDO LINDENBERG

MARIE-LUISE MARJAN

ALEXANDER MAZZA

DIRK NOWITZKI

EVA PADBERG

KATJA RIEMANN

NINA RUGE

WOLFGANG STUMPH

WILLI WEITZEL



JULIEN BAM

IST #JU4UNICEF: Mit seinen Webvideos rund um Tanzen, Musik und Lifestyle hat Julien Bam Millionen Abonnenten erreicht. Mit UNICEF macht sich der erfolgreiche YouTuber für Kinderrechte stark – und erhielt dabei tatkräftige Unterstützung seiner Community. Der Internetstar reiste nach Bangladesch und rief seine Follower in einem persönlichen Video zu Spenden auf. Hier erlebten sie mit, wie Kinder in den Slums tagtäglich ums Überleben kämpfen – und dank UNICEF Freude erleben und den Anschluss nicht verpassen. 1,7 Millionen Menschen sahen den Film, der Platz 3 der YouTube-Charts erreichte.

DIE UNICEF-KARTEN DER STARS: Mit einer eigenen Grußkarten-Kollektion unterstützen Rocklegende Udo Lindenberg und die Autorin Julia Engelmann die weltweite UNICEF-Hilfe. Die Udo-Motive gehören seit 2011 zu den beliebtesten Grußkarten, als persönliche Statements für Frieden und Klimaschutz.



Allein 2019 wurden mehr als 28.000 Einzelkarten und 13.000 Sets verkauft. Für ihr „Millionen Sterne“-Set kombinierte Julia Engelmann poetische Botschaften mit eigenen Zeichnungen und Weihnachtsmotiven. So fand die UNICEF-Grußkarte viele neue Fans – nicht nur bei Millennials. „Ich schreibe und teile meine Gedanken gern, dann fühle ich mich weniger allein“, so die 27-Jährige.

SYRIEN: Diese Kinder aus der umkämpften Region Idlib haben in einem notdürftigen Lager nahe der Grenze zur Türkei Zuflucht gefunden.



DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG

FÜR DIE VERWIRKLICHUNG DER KINDERRECHTE IST DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG seit vielen Jahren ein wichtiger Partner von UNICEF. Der Fokus der Partnerschaft mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) liegt auf der Unterstützung besonders benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Krisen- und Fluchtkontexten. 2019 hat das BMZ UNICEF-Programme mit insgesamt über 430 Millionen Euro gefördert.

Gemeinsam tragen BMZ und UNICEF so weltweit dazu bei, die Gesundheit und Ernährungsversorgung von Mädchen und Jungen zu verbessern, Kinder und ihr Umfeld zu stärken, ihnen den Schulbesuch oder eine Berufsausbildung zu ermöglichen und sie vor Ausbeutung zu schützen. Das Ministerium verschafft sich regelmäßig vor Ort persönliche Eindrücke – zuletzt besuchte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller UNICEF-Programme in Nigeria, Bangladesch und im Sudan.

2019 kam ein Großteil der Mittel geflüchteten und migrierten Kindern in Syrien und den Nachbarländern Türkei, Libanon und Jordanien sowie im Irak und Jemen zugute. Zugleich erhielten Kinder der aufnehmenden Gemeinden Unterstützung beim Zugang zu Bildung, bei Schutz und psychosozialer Betreuung. Zusätzlich wurden Programme beispielsweise im Sudan und Südsudan, in Mali, dem Tschad, Niger, Nigeria, Sambia und Simbabwe sowie in Ländern wie der Ukraine und Bangladesch gefördert. Hier einige Ergebnisse:

- **SYRIEN:** 1,14 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt (innerhalb von zwei Jahren)
- **TÜRKEI:** Über 72.000 geflüchtete Kinder in temporären Lernzentren unterrichtet
- **TSCHAD:** Mehr als 24.000 Kinder gegen Masern geimpft
- **OSTSUDAN:** Einschulungsraten in drei Projektregionen um bis zu zehn Prozent gesteigert (innerhalb von zwei Jahren)
- **BANGLADESCH:** Vermittlung von Lebenskompetenz und psychosoziale Unterstützung für über 13.500 Jugendliche

Das Auswärtige Amt unterstützt die humanitäre UNICEF-Hilfe für Kinder in akuten Krisen – so 2019 nach dem verheerenden Wirbelsturm Idai in Mosambik.

Die Bundesregierung gehört zu den wichtigsten Stützen der weltweiten UNICEF-Arbeit. Die große Unterstützung trägt zu Überleben und Entwicklung einer ganzen Generation von Kindern bei und gibt ihnen neue Zukunftsperspektiven. UNICEF sagt dafür sehr herzlich **DANKE** an:



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V.,
Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Manfred Boos, Sandra Bulling, Andrea Floß,
Silke Fröndhoff, Dr. Sebastian Sedlmayr, Jenifer Stolz, Rudi Tarneden
Redaktionsschluss: 26. Mai 2020
Gestaltung: Günter Krefß

Druck: medienzentrum süd, Köln, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln, www.mzsued.de,

Dieser Bericht wurde klimaneutral auf BalancePure® Papier gedruckt, das FSC®-zertifiziert und mit den Umweltzeichen Der Blaue Engel sowie dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist.



IRAK: Mina (6) spielt in einem Zelt im Flüchtlingslager Bardarash. Ihre Familie kommt aus Syrien und musste vor Angriffen fliehen.

©UNICEF/UNI218434/Rfaat



WERDEN SIE UNICEF-PATE:

www.unicef.de/pate

Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

Höninger Weg 104, 50969 Köln

Tel.: 0221/9 36 50-0, Fax: 0221/9 36 50-279

E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.